



Am Samstag, 29. Juni, wird Reto Veraguth zusammen mit seinen Porsche-Schleppern (im Bild das Modell 108) 20 bis 25 weitere Oldtimer-Schlepper in Juf begrüßen können.

AUF GROSSER FAHRT

Ende Juni wird zwischen Summaprada, dem Avers und dem Rheinwald ein besonderer Konvoi unterwegs sein

Patricia Bärlocher

Vom 27. bis 30. Juni geht der Verein Allgäuer-Porsche-Diesel-Freunde Bodensee (adp-freunde.de) wieder auf grosse Fahrt. Auf dem Programm steht eine mehrtägige Ausfahrt. Warum dieser An-

lass im «Pöschtli» erwähnt wird, hat zwei Gründe. Zum einen ist das anvisierte Ziel Juf und zum anderen hilft Reto Veraguth aus Campsut/Cröt bei der Organisation mit.

Bevor nämlich die 20 bis 25 teilnehmenden Porsche-Traktoren in gemächlichem Tempo von Friedrichshafen am Bodensee losfahren können, gilt es einiges abzuklären. Da wäre die Frage nach einer geeigneten Unterkunft. Denn die «Heimbasis» für den besonderen Tross muss nicht nur circa 35 Personen Unterschlupf bieten, sondern auch genug Platz zum Präsentieren der mit viel Herzblut gepflegten Raritäten bieten. Beides möglich ist im Hotel «Reich» in Summaprada. Ein weiterer Berührungspunkt zum «Pöschtli». Reto Veraguth hat im Vorfeld die nötigen Durchfahrtsbewilligungen bei den Gemeinden eingeholt und wertvolle Tipps für die Routenwahl gegeben. Der heute 70-Jährige ist schon lange ein grosser Porsche-Fan, denn «Porsche baut den einzigen Sportrennwagen, den man jeden



Die beiden Porsche-Schlepper: Modell 108 (links) und Modell 329 lassen nicht nur das Herz von Reto Veraguth höherschlagen.

Tag fahren kann», betont er. Seine Passion lebt Reto Veraguth ab 1998 am Steuer seines ersten Porsches aus. Ein paar Jahre vor seiner Pensionierung kommt die Leidenschaft für die Porsche-Schlepper dazu. Seinen ersten Porsche-Traktor kauft er sich 2015 in Deutschland. Heute besitzt er einen Porsche 108 (1-Zylinder, 12 PS) und einen 329er (3-Zylinder, 35 PS). In die Instandstellung der beiden Fahrzeuge hat er nicht nur viel Zeit investiert, sondern darüber auch akribisch Buch geführt. Was selbst für Laien auf seiner fundierten Webseite (veraguth.com) eindrucksvoll nachzulesen ist. Immer wieder würden ihn Fragen aus nah und fern erreichen, erzählt er. Sein grosses technisches Fachwissen kommt nicht von ungefähr. Aufgewachsen ist Reto Veraguth mit Jahrgang 1954 im Avers auf einem Landwirtschaftsbetrieb. «Damals gab es im Hochtal noch keine Traktoren und Maschinen», erinnert er sich. Im Gegensatz zu seinem jüngeren Bruder, der später den Betrieb übernimmt, interessiert den kleinen Reto die Landwirtschaft kaum. Als es um die Berufswahl geht, fällt ihm der Entscheid leicht. Lastwagenmechaniker will er werden und ins Ausland gehen. Nach Abschluss seiner Wunsch-Ausbildung stösst er eines Tages auf ein Inserat «in einer Zürcher Zeitung». In Australien wird ein Mechaniker gesucht, kurz entschlossen bewirbt er sich. Er bekommt die Stelle. Ohne ein Wort Englisch zu sprechen, und mit seiner damaligen Freundin, bricht er nach Australien auf. Der Aufenthalt wird sechs Jahre dauern. In dieser Zeit habe er auch

zwei Jahre in einem Porsche-Betrieb in Down Under gearbeitet. Da sei auch sein Interesse an der Edel-Marke erwacht, erzählt er.

Dass Porsche Mitte des 20. Jahrhunderts auch Traktoren (Schlepper) gebaut hat, ist kaum bekannt. Obwohl zwischen 1956 und 1963 rund 120 000 Schlepper das Werk verliessen. Unter Liebhabern sind die Kraftpakete heute eine begehrte Rarität. Die letzten Modelle, die vom Band rollten, verfügten über einen Vierzylinder-Motor. «Wer so einen findet, zahlt – egal, in welchem Zustand sich das Gefährt befindet – bis zu 60 000 Franken dafür. Auch solche Modelle werden Ende Juni an der Ausfahrt teilnehmen», freut sich Reto Veraguth. Würde er bei einem 4-Zylinder Modell zuschlagen, will ich von ihm wissen. Sein Herz würde schon schneller schlagen und er hätte wohl auch schlaflose Nächte, lautet seine Antwort, die Platz für Spekulationen lässt. Heute befinden sich in seiner Sammlung zwei Porsche-Schlepper und drei Traktoren der wenig bekannten Marke Eron. Die italienischen Schlepper mit Jahrgang 1956, 1966 und 1976 sind exklusive Raritäten: «Alle drei Modelle sind einzigartig in der Schweiz», meint der umtriebige Pensionär nicht ohne Stolz. An der Ausfahrt der Porsche-Schlepper-Freunde wird Reto Veraguth mit seinem 329-er-Modell teilnehmen. Er hofft auf gutes Wetter und genussreiche Ausfahrten. Man freue sich auch über Zaungäste entlang der Route (siehe Box) sowie Besucherinnen und Besucher, die nach der Rückkehr des Trosses in Summaprada vorbeischaun. Denn es gäbe

noch viel zu erzählen. Zum Beispiel wie es dazu kam, dass Porsche Mitte des 20. Jahrhunderts Schlepper produzierte, oder dass es zwischen 1950 und bis in die frühen Achtzigerjahre in der Schweiz rund 147 Produktionsstätten für Traktoren gegeben hat, oder dass in Deutschland futuristisch anmutende Schlepper für den Einsatz auf mexikanischen Kaffeeplantagen gebaut worden sind ...

ROUTE PORSCHE-OLDTIMER-TRAKTOREN-RUNDFAHRT 28./29. JUNI

Route Freitag, 28. Juni: 8.30 Abfahrt ab Summaprada über Thusis, Zillis, Donat, Clugin, Andeer bis Roffla; 10.45 Uhr Besichtigung Kraftwerk Ferrara; 12 Uhr Abfahrt Richtung Rofflaschlucht; 12.30 Uhr Mittagspause bei der Rofflaschlucht; 13.30 Uhr Abfahrt zum Festungsmuseum Crestawald; 14 Uhr Ankunft Festungsmuseum/Besichtigung; 16.15 Uhr Rückfahrt über Roffla, Andeer, Zillis und Thusis; 17.30 Uhr Ankunft Summaprada.
Route Samstag, 29. Juni: 8.30 Uhr Abfahrt ab Summaprada über Thusis, Zillis, Andeer, Roffla nach Juf, 11 Uhr Ankunft und Fotohalt Juf; 11.45 Uhr Weiterfahrt zur Valle di Lei-Staumauer; 12.30 Uhr Ankunft Staumauer/Besuch Restaurant; 15 Uhr Rückfahrt über Roffla, Andeer, Zillis und Thusis nach Summaprada; 17.30 Uhr Oldtimer-Busfahrt in die Viamalasschlucht/Besichtigung; 20 Uhr Rückkehr in Summaprada.